
Politikbereich 11 Nachhaltiger Verkehr

Vereinigung der Europäischen Strassendirektoren (CEDR): CEDR (Conference of European Directors of Roads) ist die Plattform für die Zusammenarbeit und Förderung von Verbesserungen des Strassensystems und der dazugehörigen Infrastruktur, die integraler Bestandteil eines nachhaltigen europäischen Transportsystems sind. Die Mitglieder von CEDR vertreten ihre jeweiligen nationalen Strassenverkehrsbehörden oder gleichwertige Institutionen und wirken bei nationalen oder internationalen Entscheidungen über das Strassenverkehrssystem unterstützend und beratend mit.

Im Rahmen von CEDR kann sich die Schweiz an transnationalen Forschungsaktivitäten im Strassenwesen beteiligen. Die Verpflichtungen betreffen den internationalen Wissensaustausch zwischen den Behörden auf Direktoren und Fachexperten-Level sowie den Behörden mit der Wissenschaft und die Mitfinanzierung von konkreten Forschungsprojekten.

D-A-CH Verkehrsinfrastrukturforschung: D-A-CH steht für eine Kooperation im gemeinsamen Sprach- und Wirtschaftsraum Deutschland, Österreich und Schweiz. Im Rahmen dieser Kooperation werden Forschungsfragen zur Verkehrsinfrastruktur behandelt, die in allen drei Ländern vergleichbare Sachverhalte und Rahmenbedingungen vorfinden.

Als Ziele ergeben sich daraus:

- Erarbeitung von Forschungsfragen, um gezielt den nationalen und regionalen Innovations- und Forschungsbedarf zu adressieren, insbesondere bei Fragestellungen, die auf nationaler Ebene nur in begrenztem Umfang beantwortet werden können.
- Bündelung von Ressourcen, um die gemeinsamen Forschungsfragen bestmöglich zu beantworten, indem Forschungsprojekte mit einem hohen Mass an Komplexität und Aufwand gemeinsam beschafft werden.
- Förderung von Wissensaustausch und Vernetzung, insbesondere unter den regionalen Forschungsakteuren.
- Unterstützung der regionalen Implementierung von Forschungsergebnissen in die Praxis.

European Rail Research Advisory Council (ERRAC): Der ERRAC wurde 2001 ins Leben gerufen mit dem Ziel, die Europäischen Eisenbahnen zu beleben und wettbewerbsfähiger zu machen. ERRAC ist eine Technologieplattform für Forschung und Innovation im Schienenverkehr. Mitglieder von ERRAC sind die internationalen Dachorganisationen im Eisenbahnbereich (z.B. UIC, CER, UNIFE, UITP) und deren Mitglieder. Im Weiteren sind Forschungsinstituten und EU-Mitgliedsländer in gewissen Gremien vertreten. Eine der Aufgaben von ERRAC besteht darin, die EU bei der Festlegung der Schwergewichte der Eisenbahnforschung als Teil der EU-Forschungsrahmenprogramme - aktuell Horizon 2020 - zu unterstützen. Die Schweiz darf an den ERRAC-Plenarsitzungen und der ständigen Arbeitsgruppe der Mitgliedsländer teilnehmen. Das GS-UVEK hat die Teilnahme an ERRAC an das BAV delegiert.

Übereinkommen über die internationale Zivilluftfahrt (Chicago Convention): Im Jahre 1946 hat die Schweizer Bundesversammlung dieses grundlegende internationale Abkommen genehmigt. Die unterzeichneten Regierungen haben sich darin auf gewisse Grundsätze und Vereinbarungen geeinigt, damit sich die internationale Zivilluftfahrt in sicherer und geordneter Weise entwickeln kann und damit die internationalen Luftverkehrslinien auf der Grundlage gleicher Möglichkeiten errichtet und gesund und wirtschaftlich betrieben werden können. Die Schweiz ist damit Mitglied in der **internationalen Zivilluftfahrtorganisation (ICAO)** und engagiert sich bei der Weiterentwicklung von globalen Normen und Regelwerken für die Luftfahrt.

<https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/19440105/index.html>

Die Schweiz ist Mitglied der europäischen Zivilluftfahrtkonferenz (**European Civil Aviation Conference, ECAC**). Die ECAC hat eine Schlüsselrolle bei der Unterstützung ihrer 44 Mitgliedsstaaten im Sektor der europäischen Zivilluftfahrt für die Bereiche Sicherheit, Umwelt, Ausbildung sowie wirtschaftliche und rechtliche Angelegenheiten.

<https://www.ecac-ceac.org/>

Abkommen zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Europäischen Gemeinschaft über den Luftverkehr: Dieses Abkommen wurde von der Schweizer Bundesversammlung 1999 genehmigt, mit dem Zweck, die Vorschriften für den Luftverkehr innerhalb Europas einander anzugleichen.

<https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/19994646/index.html>

Daneben hat die Schweiz für die Luftfahrt insgesamt rund 180 bilaterale und multilaterale Staatsverträge (SR 0.748).

Im Rahmen von Horizon 2020 sind für die Luftfahrt vor allem **CLEAN SKY 2** und **SESAR 2020** wichtig. CLEAN SKY 2 orientiert sich stark an der Herstellung von Technologie-Demonstratoren und arbeitet an den Zielen des Advisory Council for Aeronautical Research (ACARE), wo bis 2020 sehr ehrgeizige Ziele für die Reduktion von CO₂ pro Passagierkilometer und die Reduktion von Stickoxiden und Lärm gesetzt wurden. In naher Zukunft wird noch die Reduktion von Feinstaub dazukommen. Mit SESAR 2020 soll die Transporteffizienz und Sicherheit durch Anpassungen an der Luftraumstruktur und den Flugsicherungsdiensten weiter erhöht werden. Als Drehkreuz im europäischen Luftstrassensystem ist eine Beteiligung der Schweiz an diesen Forschungsaktivitäten ebenfalls von grosser Bedeutung.

Nachfolgeprogramm Horizon Europe: Der Bund beteiligt sich an den Anstrengungen zur Reduktion von fossilem CO₂ in der Luftfahrt durch Förderung und Innovation im Bereich der erneuerbaren synthetischen Flugtreibstoffe (SAF) und unterstützt die «Sustainable Aviation Fuel» **ReFuel** Initiative der EU.

AVIATOR (Assessing aViation emission Impact on local Air quality at airports: TOWards Regulation, H2020-LC-MG -1-1-2018): Dieses europäische wissenschaftlich-technische Forum widmet sich allen Aspekten von Luftfahrtemissionen, ihren Auswirkungen, technischen Lösungen und regulatorischen Massnahmen mit Fokus auf Feinstaub. Der Bund beteiligt sich mit fachlichen Beiträgen, holt selber Wissen ab und hilft bei der Entwicklung europäischer Positionen für regulatorische Massnahmen.